

Mürzzuschlag

Heute

Morgen ladet zum

Gartenfest

Samstag

22. Juni

Information der
KPÖ Mürzzuschlag

www.muerzzuschlag.kpoe.at



ab 14 Uhr im Garten der KPÖ Wienerstrasse 148

★ Poldlbauer Buam

Kinderprogramm:

Zirkus Mürzikus



ab ca 16.30 Live im Garten



★ Chris „4er“ Peterka ★ Hermann Posch & Vienna City Blues Band

★ Viehtrieb



Grillspezialitäten Kesselgulasch
Murauer vom Fass Glückshafen
Kein Eintritt

Die KPÖ informiert



von Gemeinderat
Franz Rosen-
blattl

Baumschutz verordnung

Die von den Mürzer Grünen im Vorjahr initiierte Unterschriftenaktion wurde im letzten Gemeinderat behandelt. Auslöser dieser Aktion war das „Fällen“ des Baumes bei der Volksbank. Dieser wurde im Zuge des Umbaus von Bauarbeitern umgeschnitten, denen dieser bei ihren Arbeiten im Weg war. Über 800 MürzerInnen unterstützten danach diese „Baumschutzinitiative“. Darunter Mandatäre aller Gemeinderatsfraktionen.

Kapfenberger Erfahrungen

Im Anschluss befasste sich der Umweltausschuss der Gemeinde in mehreren Sitzungen mit diesem Thema. Bei einer davon war der zuständige Kapfenberger Gemeindebeamte anwesend, der über die Erfahrungen in seiner Gemeinde berichtete. Kapfenberg war eine der wenigen Gemeinden, die diese Baumschutzverordnung einführte. Er berichtete über Vor- und Nachteile einer solchen Verordnung. Ein großer Nachteil sind die hohen Kosten die durch die Durchführung entstehen. So steht der Personalaufwand in keinem Verhältnis zum Nutzen einer solchen Verordnung. Es müsste jede/r der einen Baum im Gemeindegebiet umschneidet einen diesbezüglichen Antrag an die Gemeinde richten, die dann durch Experten feststellen ob dieser auch umgeschnitten werden darf. In der Praxis sieht es dann so aus, dass dem Ansuchen in den meisten Fäl-

len stattgegeben wird. In anderen Fällen, wo Gefahr (durch Altersschwäche oder Krankheiten ausgeht), kann sowieso niemand die Verantwortung übernehmen. Zusammenfassend konnte man feststellen, dass die Baumschutzverordnung sicherlich überzogen ist und den Aufwand nicht rechtfertige.

Selbstbindung

Ich brachte nach diesen Ausführungen einen Vorschlag, der sowohl den Wünschen der Unterzeichner wie auch der Gemeinde Rechnung trägt. Darin soll die Gemeinde verstärkt darauf achten, dass Bäume nicht willkürlich und ohne ersichtlichen Grund umgeschnitten werden. Für die MürzzuschlagerInnen sollte die Gemeinde eine Beratungsstelle (Forst- bzw Umweltausschuss) einrichten, die Haus- und Grundbesitzer bei der Neupflanzung über heimische, widerstandsfähige Baumarten berät. Diesem Vorschlag schlossen sich auch die anderen Fraktionen an. Seitens der Gemeinde wird darüber hinaus auch an die Siedlungsgenossenschaften appelliert, diese Selbstbindung zu übernehmen.

Die Entscheidung

Bei der letzten Gemeinderatssitzung musste nunmehr ein Beschluss gefasst werden. Einerseits gab es nun den Antrag der Grünen, die Baumschutzverordnung mit aller Konsequenz oder andererseits den Kompromißvorschlag des Umweltausschusses anzunehmen. Pikanterweise wurde die Selbstbindung an die erste Stelle der Tagesordnung gesetzt, danach sollte erst über die Baumschutzverordnung abgestimmt werden. Der Vertreter der Grünen, GR Dr. Holzer beantragte die Änderung der Tagesordnungspunkte. Dies aus dem Grund da der Grünantrag der weitreichendere Antrag sei. Dies hätte zu Folge, dass (bei einer Annahme) erst die Selbstbindung beschlossen würde, dann (wieder bei einer Annahme) im nächsten Punkt die Baumschutz-

verordnung, welche dann den ersten Beschluss wieder aufheben würde. Leider wurde diesem berechtigten Antrag nicht stattgegeben. Wo nun der Grund der Ablehnung liegt- ob mangelndes Demokratieverständnis oder die gewisse „Arroganz der Macht“ kann ich nicht beurteilen. Es hätte am Abstimmungsverhältnis sicherlich nichts geändert, aber wirft doch ein bezeichnendes Licht auf das Demokratieverständnis der SP- Mehrheit im Gemeinderat.

Der „Goldene Ausrutscher“

passierte in dieser Gemeinderatssitzung (ÖVP) Vizebürgermeister Lendl. Er begab sich in seiner Wortmeldung auf eine nicht gerechtfertigte emotionale Ebene. „Wir sind ja nicht in Russland, dass andere bestimmen ob ich einen Baum wegschneide oder nicht!“ Die sachliche Diskussion kam dadurch aber nicht ins Wanken- der Vizebürgermeister stellte sich aber dabei in kein gutes Licht. Dass er dann sogar die Selbstbindung ablehnte war eine Folge dieses „Gefühlsausbruchs“. Als Obmann des Forstausschusses hätte er sicherlich Kompetenz und Wissen genug gehabt, sich sachlich einzubringen.

„Eine Baumschutz- verordnung. hätte die Bäume auch nicht gerettet“

meinte ich in meinem Diskussionsbeitrag. „Darüberhinaus wäre der notwendige Aufwand bei einer Baumschutzverordnung nicht gerechtfertigt. Außerdem könne man Grundbesitzern nicht vorschreiben wann und welche Bäume umgeschnitten werden. Obwohl ich damals selbst unterschrieben habe, stimme ich für die Selbstbindung- sie ist ein gangbarer Kompromiss.“

weiteres vom Gemeinderat Seite 4

„Podlbauer Buam“

Heuer bestreiten den Volksmusik-Part beim Gartenfest die einheimischen „Podlbauernbuam“.



Authentische Volksmusik zu bringen, weit abseits von „Musikantenstadlmusik“, ist der Anspruch der Familie Taberhofer vlg Podlbauer. Musikalisch geprägt von den „Pretuler Buam“ und dem „Edler Trio“ setzen sie die Tradition echter Mürztaler Volksmusik fort. Die Gruppe besteht aus dem Vater Engelbert (steirische Harmonie) und seinen beiden Söhnen Reinhold (Klarinette) und Engelbert (Bass).

Hermann P.& Vienna City Blues Band

Hermann Posch, heuer bereits das 4. mal dabei, kommt diesmal nicht mit seinen „Fall in Blues“ sondern mit der Vienna City Blues Band. Diese Konstellation garantiert absolute Spitzenmusik- dies kann jede/r bestätigen die/der vor kurzem beim Konzert im Mürzschlager Stadtcafé anwesend war. Der Auftritt erfolgt diesmal in zwei Teilen. In der Pause gibt es „Mürzpunk“ mit der Gruppe „Viehtrieb“. Keine Angst: Sie werden heuer

Zirkus Mür- zikus

Das Kinderprogramm, wie immer ein fixer Bestandteil unseres Festes, steht heuer im Zeichen der Manege. Als Artisten werden diesmal aber keine Profis auftreten sondern unsere kleinen Gäste. Beim Zirkus „Mürzikus“ handelt es sich nämlich um einen sogenannten „Mitmachzirkus“. Die Kinder werden während des Nachmittags erst mit den Proben beginnen und dann dem anwe-

senden Publikum ihre Künste vorzeigen.



sicherlich ruhigere Nummern bringen. Danach geht es dann wieder mit Blues vom Feinsten weiter. Freuen wir uns auf Hermann und die V.C.B.B.!

Chris „4er“ Peterka

Chris Peterka spielte vor 2 Jahren in Hönigsberg bei Marco Ramusch sein Bluesprogramm. Peterka ist einer der vielseitigsten Musiker Österreichs. Obwohl er den „Blues“ nach wie vor in sich



hat, brachte er in den letzten Jahren einige CD's mit anderen Schwerpunkten heraus. Von den traditionellen Arbeiterliedern über „Widerstandslieder“ gegen schwarz-blau befasst er sich nunmehr mit dem Wienerlied. (der Tom Waits von Meidling) Auf dem Fest wird Chris jedoch ein Programm „Quer durch den Gemüsegarten“ bringen und so für einen geordneten Übergang von den Podlbauer Buam zur Vienna City Blues Band feat. Hermann Posch sorgen.

Urlaub ohne Pannen Das Reiseservice der Sparkasse

Bei unseren Beratern erhalten Sie alle wichtigen Informationen, die Sie für einen gelungenen Urlaub brauchen: von Devisen und Zollbestimmungen, über Tempolimits und Promillegrenzen, bis zu den wichtigen Details über Ihre Kreditkarte

SPARKASSE. Mürzzuschlag

Ferien 2002 mit Kinderland



Achtung!
1. Turnus im
Feriedorf ist
bereits
ausgebucht

KPÖ- Initiativen im Gemeinderat:

LKW Abstellplätze

Die erste Anfrage betraf ein Problem der Mürzer LKW Fahrer. Es gibt kaum Abstellflächen für ihre Lastautos. Dadurch ergeben sich lange oder umständliche Anreisewege zu ihren Arbeitsplätzen. Da es sich um eine ganz beträchtliche Zahl von Bürgern handelt, müsste sich die Gemeinde mit dieser Frage beschäftigen. Dass die Stadt keine auswärtigen Speditionen unterstützen kann ist jedem klar- aber die Suche nach (bezahlten) Parkflächen sollte uns eigentlich nicht **ü b e r f o r d e r n**. Bgm Kranner in seiner Stellungnahme dazu: „Ich kenne das Problem, aber wir können da nichts machen. Es gibt viele Mürzzuschlä-

ger die lange Wegstrecken in Kauf nehmen um zu ihren Arbeitsplätzen zu gelangen.“

Koasa Wiese

Die zweite Anfrage beschäftigt sich mit der „Koasa Wiese“. Da immer wieder unterschiedlichste Gerüchte an die Öffentlichkeit gelangen, wäre es gut- die Bevölkerung über den Stand der Dinge zu informieren. Nach Auskunft von Bgm Kranner ist es eher unwahrscheinlich, dass dieses Gelände zur Freizeitbeschäftigung (Bade- oder Fischteich) adaptiert wird. Viel eher könne er sich vorstellen, dass der Besitzer (Kies Union) doppelt verdienen will- einmal durch die Schotterbaggerung- und dann durch das Wiederschütten...

Tagesreise nach Znaim (Tschechien)

Mittwoch 4. September 2002
Auskunft und Anmeldung:
Eppinger Rudolf Tel: 38372

Preis: 17 Euro

Impressum:

Verleger und Herausgeber: KPÖ-
Mürzzuschlag, Wienerstraße 148,
8680 Mürzzuschlag,
Tel.:03852/24 53; Fax:03852/30159
Druck: Hausdruckerei

Kontakt:

www.muerzzuschlag.kpoe.at
email:
KPOe@muerznet.at